

Rasenpflege ja...

Autor(en): **Steger, Hans Ulrich**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 28

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

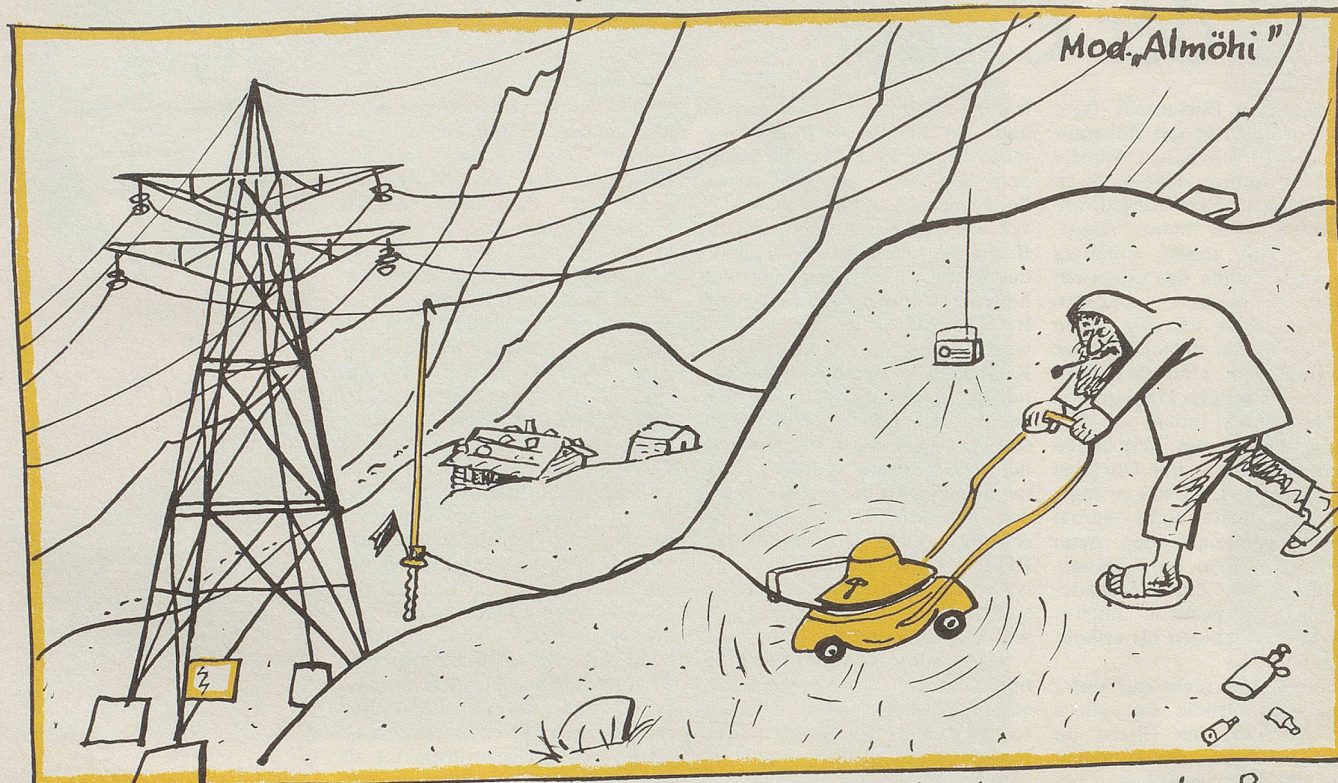
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

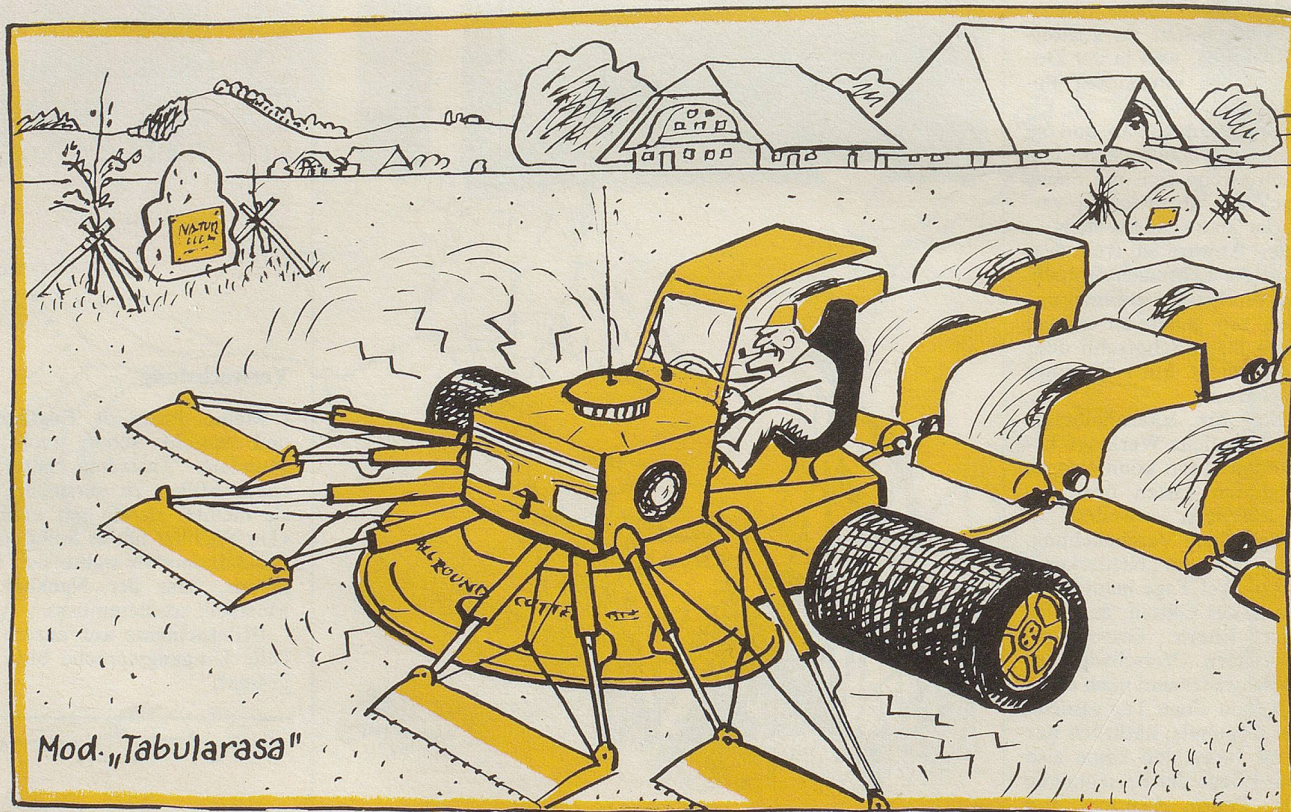
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rasenpflege ja ...



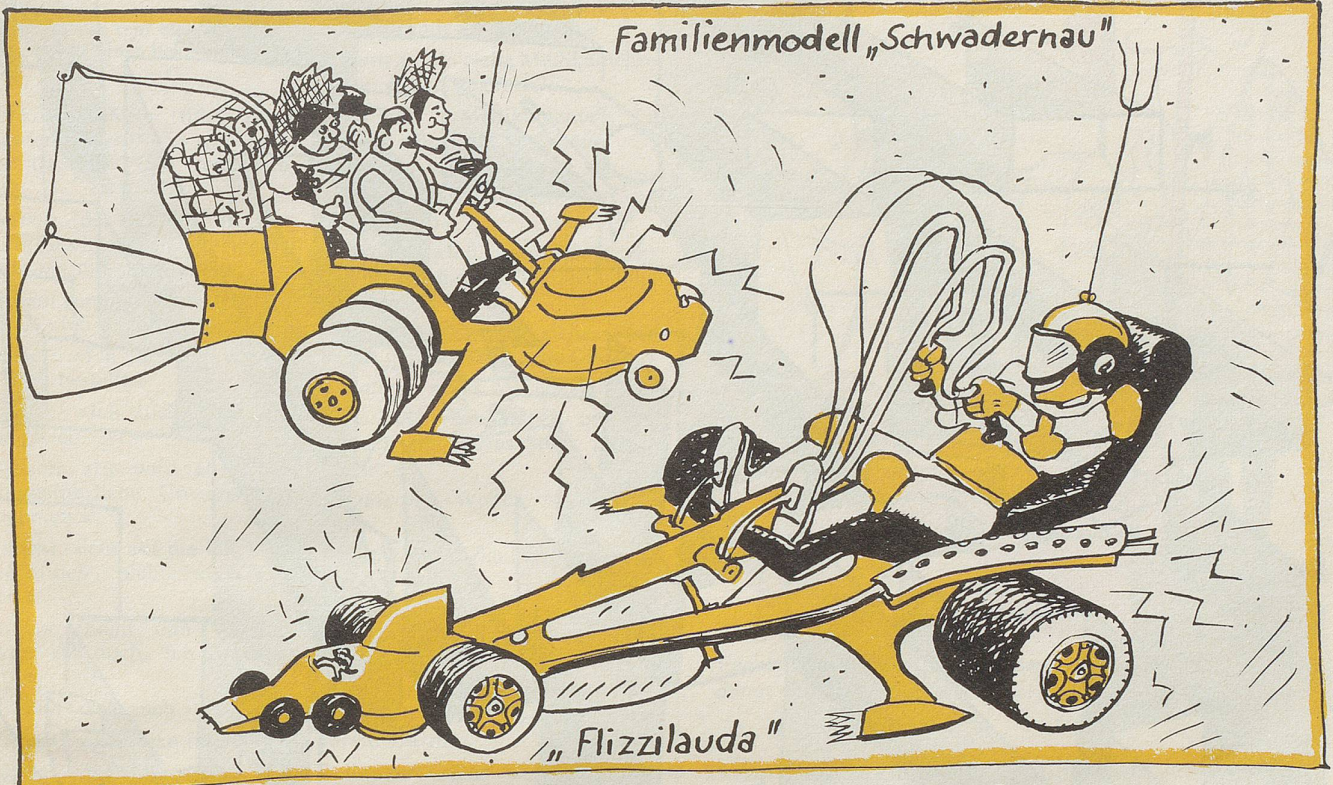
Für die Erhaltung gepflegter Rasen, und damit eines gesunden Bauernstandes, müssen viel energischere Anstrengungen unternommen werden.



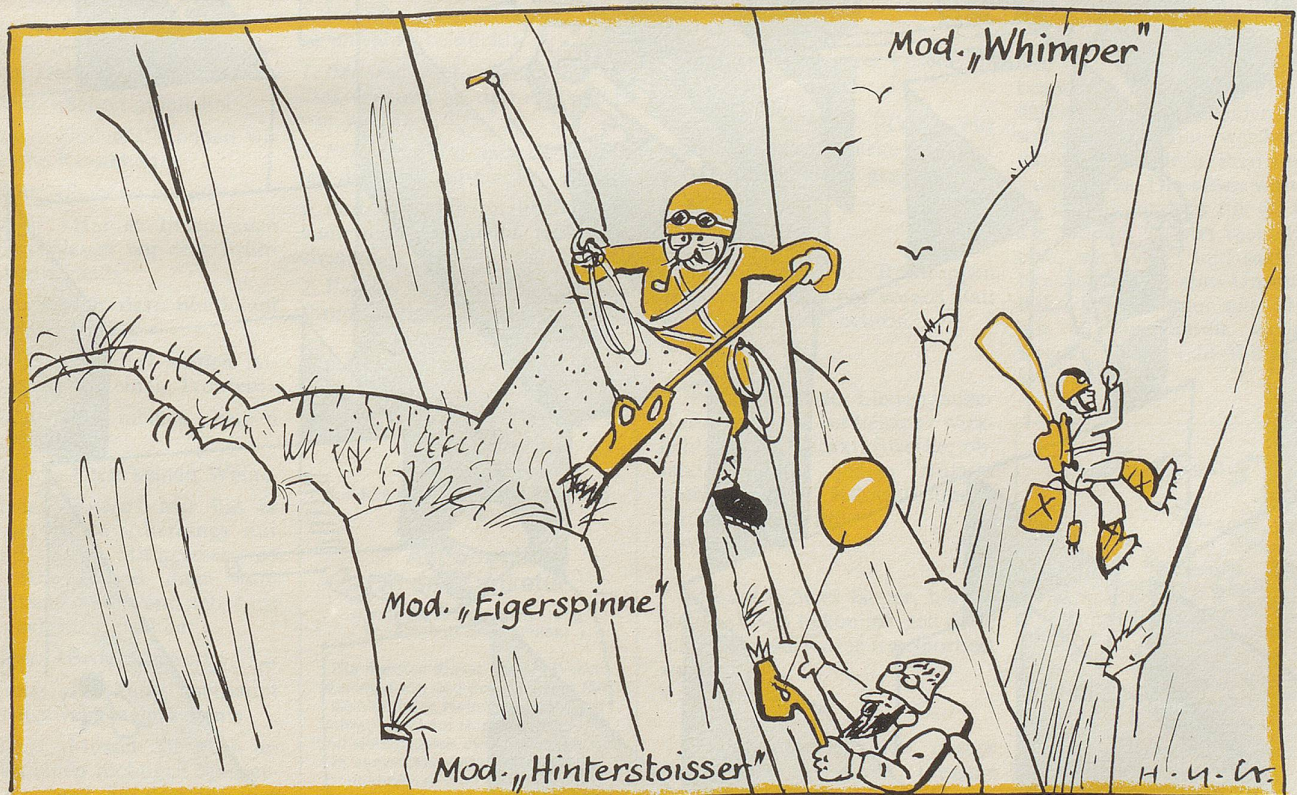
Natürlich sollten dabei die Unterstützungsgelder nicht wieder zum grössten Teil in den Taschen der ohnehin wirtschaftlich stärkeren Flachlandpfleger verschwinden.

aber mit Verstand.

Zeichnung: H. U. Steger



Familienmäher wären gegenüber spleenigen, eher Renommierzwecken dienenden Spezialmodellen eindeutig zu bevorzugen.



Problemkanten ist weiterhin grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Dank ständiger Weiterentwicklung unserer Rasenpflegeforschung stellen solche aber heute kein ernsthaftes Problem mehr dar.